



DIE ENDOCLINIC ZÜRICH – ZENTRUM FÜR ENDOPROTHETIK UND GELENKCHIRURGIE

Von Dr. med. Ulrich Steiger
und Dr. med. Marc Marty,
Fachärzte FMH für orthopädische Chirurgie

Das Einsetzen von Kunstgelenken ist heute zu einer bedeutenden Therapieform bei schmerzhaften Gelenkerstörungen geworden. An dieser Entwicklung waren in den letzten 40 Jahren nicht zuletzt auch Schweizer orthopädische Chirurgen und medizinaltechnische Unternehmen massgeblich beteiligt. Die Endoclinic Zürich an der Klinik Hirslanden deckt das gesamte Spektrum der klassischen orthopädischen Chirurgie bei grossen Gelenken ab. Einen Schwerpunkt bilden dabei die modernen Technologien der Kunstgelenkversorgungen von Hüfte, Knie, Schulter und Ellbogen.

Behandlungsmöglichkeiten bei Gelenkerstörungen

Die Ursachen für eine Gelenkerstörung können vielfältig sein, die Auswirkungen für die betroffenen Patienten sind schmerzhaft und schränken die Beweglichkeit ein. Bei noch nicht weit fortgeschrittenen Gelenkleiden genügen in der Regel einfachere Behandlungen wie krankengymnastische/physikalische Therapien, Rheumamedikamente und Herabsetzung der Gelenkbelastung. In fortgeschrittenen Stadien der Erkrankung können teilweise gelenkerhaltende Operationen (Stellungskorrekturen) oder präventive Massnahmen (z.B. Gelenkschutz) dem Fortschreiten der Erkrankung entgegenwirken. Häufig lässt sich die zunehmende Zerstörung betroffener Gelenke nicht stoppen, und die Behinderung wird zur täglichen Qual. In solchen Fällen kann die Implantation eines Kunstgelenks die frühere Lebensqualität wieder herstellen.

Kunstgelenke: Präzision in Herstellung und Operation

Ein Kunstgelenk soll die Funktion des ersetzten Gelenks möglichst übernehmen. Gleichzeitig soll es eine problemlose Verbindung mit dem Körpergewebe, namentlich dem Knochen, eingehen können. In den letzten zehn Jahren sind die gewebefreundlichen Materialien wie z.B. Titan in den Vordergrund gerückt. Sie werden vom Körper akzeptiert und lassen sich im Knochen einbauen. Vor allem bei Hüft- und Kniegelenken entfällt dadurch in der Regel eine zusätzliche Verankerung mit einem Knochenzement.

Die Implantation von Kunstgelenken erfordert höchste Präzisionsarbeit – nicht nur vom Hersteller, sondern vor allem auch vom implanzierenden Chirurgen. Um die Genauigkeit beim Einsetzen eines Kunstgelenks zu verbessern, stehen den Chirurgen ausgeklügelte Instrumentarien bis hin zum computergestützten Navigationssystem auf der Basis der Vermessungstechnik zur Verfügung. Heute kann ein solches Navigationssystem beim Ersatz von Kniegelenken bereits mit einem Miniaturroboter kombiniert werden, der mit einer absoluten Präzision arbeitet. In der Endoclinic Zürich werden diese Technologien zunehmend eingesetzt.